

Analyse

Thomas Brey

Serbien

Gewalt-Akzeptanz blockiert Reformen und Demokratisierung

Abstract

Serbia – Acceptance of Violence Blocks Reforms and Democratization

This article deals with the widespread acceptance of violence as a means of resolving conflicts in politics and society in Serbia. As in neighbouring countries, violence in Serbia serves as a tool for political elites to secure their power. This tendency is reflected, for example, in regular physical clashes in parliaments. It also extends into the private sphere, manifesting itself in amok runs, femicides, excessive use of weapons and the socialization of young people into violence. Since this obstructs reforms and democratisation, the EU should develop counterstrategies. At the same time, it is important to combat Russian propaganda, which reinforces anti-Western narratives throughout the region.

Dr. Thomas Brey M.A.

*promovierte mit einer Arbeit über den jugoslawischen Selbstverwaltungssozialismus und arbeitete als ausgebildeter Journalist fast vier Jahrzehnte für die Deutsche Presse-Agentur (dpa) als Südosteuropa-Korrespondent mit Sitz in Belgrad und Wien – zuletzt als Leiter aller dpa-Büros in Südosteuropa. Er hat Lehraufträge an deutschen Universitäten in der Politikwissenschaft und schreibt Beiträge für wissenschaftliche Fachzeitschriften und Medien der Region zu Südosteuropa-Themen. Außerdem ist er Autor zweier Lehrbücher für Nachwuchsjournalist*innen in Serbien und Kroatien und leitet Workshops mit jungen Journalist*innen in Zagreb. Aktueller Forschungsschwerpunkt: Russische Propaganda in Südosteuropa und ihre Auswirkungen auf ganz Europa.*

Kontakt: thomas@brey-thomas.de

Der Beitrag wurde fertig gestellt Anfang September 2025.

Serbien ist als langjähriger EU-Beitrittskandidat einer der weltweit größten Empfänger von Finanzhilfen aus Brüssel. Gleichzeitig gilt der Staat traditionell als enger Verbündeter Russlands in Europa. Bereits seit Jahrzehnten versucht das kleine Land, eine Politik zwischen West und Ost beizubehalten.¹ Möglicherweise ist das der Grund dafür, warum die von der EU und den USA gewünschten Reformen und die Demokratisierung von Politik und Gesellschaft nicht richtig vorankommen. Nicht zu übersehen in den vergangenen Jahren war eine dramatische Zunahme von Gewalt, die sich in Serbien und seinen Nachbarländern inzwischen zu einem sehr großen Problem auf allen Ebenen entwickelt hat. Dieses Problem manifestiert sich in einigen spektakulären Amokläufen mit vielen Toten und Verletzten, einer großen Zahl von Femiziden oder im rasanten Anstieg von Kindern und Jugendlichen als Täter von Gewalttaten.²

Methodisch könnte eingewendet werden, diese Zunahme von Gewalt sei international zu beobachten. Doch gibt es zwei prinzipielle Unterschiede. In den USA beispielsweise bedrohen Gewalttaten potenziell eine bewährte und über lange Zeit eingeübte demokratische Struktur. In Serbien und seinen Nachbarländern verhindert die Eskalation von Gewalt die Herausbildung eines solchen demokratischen Umfelds. In den USA – um bei diesem Beispiel zu bleiben – muss sich erst zeigen, ob das politische und wirtschaftliche System die Bedrohung durch Gewalt parieren kann. In Serbien und anderen Staaten der Region Südosteuropa (SOE) wird die Ausbildung demokratischer Herrschaftsformen – Parlamentarismus, Gewaltenteilung, Medienfreiheit, Demonstrationsrecht oder Meinungsfreiheit – von Anfang an durch Gewalt als akzeptiertes Mittel für Konfliktlösungen verhindert. Die zweite Besonderheit in Serbien: Die Gewalt wird von der Spitze des Staates toleriert und sogar gefördert. Mehr noch: Gewalt wird von der Regierung bewusst als Mittel zur Machterhaltung eingesetzt, indem sich beispielsweise gewaltbereite Provokateure unter friedlich protestierende Menschen mischen.³ Nicht zuletzt wird damit auch erklärt, warum die monatelangen friedlichen Demonstrationen in Serbien gegen die politische Klasse in den vergangenen Wochen immer häufiger in heftige Gewaltausbrüche ausgeartet sind.⁴

Gewaltexzesse im privaten Raum

Die schlichten Fakten sind schnell zusammengetragen: Im Mai 2023 erschießt ein 13-jähriger Schüler an der Ribnikar-Grundschule in Belgrad neun Kinder und einen Sicherheitsmann mit zwei Pistolen seines Vaters.⁵ Einen Tag später erschießt ein 21-Jähriger in der Nähe von Mladenovac (50 km südlich von Belgrad) neun Kinder und verletzt 13 weitere.⁶ Zwölf Menschen erschießt ein 41 Jahre alter Mann Anfang Januar 2025 in der montenegrini-

1 Zuletzt hatte Staatspräsident Vučić Anfang September 2025 an der großen Militärparade in Peking teilgenommen und war mit Russlands Staatspräsident Putin und dem chinesischen Staats- und Parteichef Xi Jinping zusammengetroffen, siehe: www.telegraf.rs/vesti/srbija/4173077-naslovne-strane-sutrasnjih-novina-prelistavanje-stampe-za-utorak-2-septembar-2025-godine?galerija=1&slika=6

2 Mladen Savatović, (auf Serbisch; Statistik als Alarm – Warum sind Teenager die Hauptakteure der schwersten Fälle der schwarzen Chronik in Belgrad), in: *N1*, 18.08.2025, https://n1info.rs/vesti/statistika-za-alarm-zasto-su-tinejdzeri-glavni-akteri-najtezihi-slucajeva-iz-crne-hronike-u-beogra-du/?zx=1755513684791&no_sw_cr=1

3 Siehe etwa www.youtube.com/watch?v=oYy87FzH4Pg oder <https://nova.rs/vesti/politika/dzabe-vam-crne-jakne-i-kapuljace-otkriveni-ste-ovi-funkcioneri-sns-su-napadali-gradjane-na-protestima/>

4 Gorčin Stojanović; Zašto je policija toliko brutalna? (Warum ist die Polizei so brutal?), in: *Radar*, 01.09.2025, <https://radar.nova.rs/misljenja/policijska-brutalnost-gorcin-stojanovic/>

5 (Auf Serbisch; Die Anwälte des Mörders von Ribnikar kündigen eine Berufung gegen das Urteil an), in: *N1*, 30.12.2024, <https://n1info.rs/vesti/advokati-roditelja-ubice-iz-ribnikara-najavili-zalbe>

6 (Auf Serbisch; Zwei Jahre seit dem Massaker in Dubona und Malo Orašje), in: *Vreme*, 04.05.2025, <https://vreme.com/vesti/dve-godine-od-masakra-u-duboni-i-malom-orasju/>

schen Stadt Cetinje.⁷ Im November 2024 prügelt ein 18-jähriger Schüler in Leskovac in Serbien seinen um ein Jahr jüngeren Mitschüler mit einer Metallstange zu Tode.⁸

Die Psychologin Ana Mirković stellt diese Gewalttaten in einen größeren Zusammenhang: „Wir sind Zeugen eines tagtäglichen Schwall an Gewalt auf allen Ebenen. Sie wird nicht nur angezettelt, sondern auch gefördert von denen, die ein System schaffen sollten, in dem unsere Kinder frei von Gewalt leben können und nicht selbst zu Gewalttätern werden [...] Wir sehen, dass die Vertreter des Systems auf die Straßen gehen und die Bürger schlagen. Der Mann, der den Staat führt [i.e. Präsident Aleksandar Vučić, *T.B.*], missbraucht uns buchstäblich, indem er sich jeden Tag in einem unangemessenen Ton, einer unangemessenen Rhetorik und mit unangemessenen Botschaften an uns wendet. Dem System, das zur Parodie geworden ist, passt die Gewalt, weil das die Art und Weise ist, an der Macht zu bleiben. [...] Wenn man in einer Anarchie lebt und wenn jeder meint, die Probleme auf seine Art lösen zu können, dann begreifen die Kinder diese Art auch, und das ist schrecklich. Wenn man denkt, dass man mit Gewalt etwas in der Gesellschaft erreichen kann, wenn es scheint, dass die Gewalttäter erfolgreicher sind als die Friedlichen, dann lernen die Kinder das nach diesen Modellen.“ Nur wenn die Gewaltbekämpfung von der Politik und den Institutionen ausgehe, wenn klar gemacht werde, dass es null Toleranz gegenüber Gewalt gibt, könne man die ausufernde Gewalt unter Kindern und Jugendlichen eindämmen, sagt Mirković.⁹

Die Chronologie von Amokläufen in SOE ist deutlich länger als hier skizziert. Schon im Jahr 2013 hatte ein 60-Jähriger bei Mladenovac 13 Menschen umgebracht. Im August 2019 tötete ein 36 Jahre alter Mann in der kroatischen Hauptstadt Zagreb sechs Menschen. Drei Jahre später brachte ein 34-Jähriger im Dorf Medovina in Montenegro zehn Menschen um und verletzte weitere sechs.¹⁰

Femizide

In den immer noch in hohem Maße patriarchalisch strukturierten Gesellschaften Serbiens und seiner Nachbarländer ist zudem eine im Vergleich zu anderen Teilen Europas sehr hohe Zahl an Femiziden zu beklagen. Die serbische Gleichstellungsbeauftragte Brankica Janković sprach zuletzt von 430 ermordeten Frauen in den vergangenen 14 Jahren. Femizide seien ein „ernsthaftes gesellschaftliches Problem“.¹¹ Die Forderung, Frauen müssten Eigentum der Männer sein, sei immer noch weit verbreitet. Auch in Bosnien und Herzegowina wurden in den vergangenen sechs Jahren mehr als 60 Frauen von ihren Partnern oder Ex-Männern ermordet.¹² Laut einer Umfrage des serbischen Zentrums für Forschung und Entwicklung (IDEAS) vom April 2025 zeigen nur 20 Prozent aller attackierten Frauen ihre

7 Počinitelj masakra na Cetinju izvršio samoubistvo (Der Täter des Massakers in Cetinje beging Selbstmord), in: *Aljazeera*, 02.01.2025, <https://balkans.aljazeera.net/news/balkan/liveblog/2025/1/1/pucnjavana-cetinju-ubijeno-vise-osoba>

8 Bobana Čevriž, Andrija (17) nasmrta pretučen dok se vraćao iz škole (Andrija, 17, wurde zu Tode geprügelt, als er aus der Schule kam), in: *Blic*, 03.04.2025, www.blic.rs/vesti/hronika/andrija-17-nasmrt-pretucen-u-leskovcu-evo-sta-se-desava-sa-osumnjicenicim/8g2z66t

9 R. Marković, Psihološkinja za Danas o tome zašto nam deca i dalje ginu (Psychologin zu Danas, warum uns die Kinder weiter sterben), in: *Danas*, 30.11.2024, www.danas.rs/vesti/drustvo/covek-koji-vodi-drzavu-bukvalno-nas-psiholocki-zlostavlja-psiholoskinja-za-danas-o-tome-zasto-nam-deca-i-dalje-ginu/

10 Eine Chronologie der Amokläufe findet sich bei *Blic*, 05.01.2025, www.blic.rs/vesti/hronika/masovna-ubistva-na-balkanu-13-zlocina-102-zrtve-detajlna-lista-zlocina-u-poslednjih/03z4qqn

11 N1, 18.05.2025, <https://n1info.rs/vesti/za-14-godina-ubijeno-vise-od-430-zena-u-srbiji-a-femicid-i-dalje-nije-posebno-krivno-delo/>

12 Thomas Roser, Kein Ende der Gewalt gegen Bosniens Frauen, in: *FR*, 19.02.2025, www.fr.de/politik/kein-ende-der-gewalt-gegen-bosniens-frauen-93581646.html

Peiniger überhaupt an.¹³ Ende 2023 berichtete das serbische Kultusministerium, 85 Prozent der heimischen Bürger*innen hielten Gewalt gegen Frauen für ein privates Problem, in das man sich nicht einmischen sollte.¹⁴ Die einflussreiche Serbisch-Orthodoxe Kirche negiert die Gleichberechtigung von Frauen und propagiert ihre traditionelle Rolle. Die Kirchengspitze hatte wiederholt verlangt, Serbinnen hätten „die Pflicht zu gebären“.¹⁵ Die serbische Frauenrechtsorganisation FemPlatz hat eine interaktive Karte zur Zahl der Femizide in der Region zusammengestellt.¹⁶ Eine kleine Gruppe von Männern hat sich zum Forum „Echte Männer gegen Gewalt gegen Frauen“ zusammengeschlossen. Unter dem Motto „Ein richtiger Mann ist kein Gewalttäter“ wollen diese Männer Prävention und Aufklärung betreiben, damit sich die Lage mittelfristig verbessert.¹⁷

Waffen

Die geschilderten Gewaltausbrüche und Morde wären in diesem Maße nicht möglich, wenn in Serbien weniger Waffen im Umlauf wären. Viele dieser Waffen stammen noch aus der Zeit der Kriege bei der Auflösung des jugoslawischen Vielvölkerstaates (1991–1995). Zuletzt gab Serbiens Innenminister Ivica Dačić die Zahl der registrierten Waffen mit rund 550.000 an. Zwei Jahre zuvor seien noch knapp 770.000 registrierte Waffen gezählt worden.¹⁸ Wie diese Reduktion innerhalb kürzester Zeit erreicht werden konnte, sagte der Minister nicht. Zwar starten die Behörden regelmäßig Aufrufe an die Bevölkerung, nicht registrierte, also illegale Waffen abzugeben.¹⁹ Doch ändern diese Bemühungen nichts daran, dass schätzungsweise zwei Millionen illegale Waffen in Privatbesitz sind. Gemessen an seiner Bevölkerungszahl ist Serbien mit 39 Handfeuerwaffen pro 100 Einwohner neben Montenegro das Land mit der höchsten Zahl privater Schusswaffen in Europa – weltweit übertroffen nur von den USA und Jemen.²⁰ In Folge gab es zwischen 2019 und 2024 knapp 2.000 Zwischenfälle mit Waffen.²¹

Gewalt im öffentlichen Raum

Auch wenn es in vielen Parlamenten der Welt nicht selten zu physischer Abrechnung unter Abgeordneten kommt, fällt doch die Häufung solcher Gewalt in Volksvertretungen auf dem Westbalkan ins Auge. Die letzte große Schlägerei zwischen Regierungsanhängern und Oppositionsvertretern im Parlament in Belgrad war im November 2024 zu beobachten.²² Der Oppositionsabgeordnete und Literaturmanager Gojko Božović wertete die Auseinandersetzung als „Zusammenbruch des Parlamentarismus in Serbien [...] Die Regierung betrachtet

13 Beta, 28.04.2025, <https://n1info.rs/vesti/istrazivanje-svaka-peta-zena-koja-je-dozivela-partnersko-nasilje-odlucila-da-prijavi-nasilnika/>

14 Beta, 07.12.2023, <https://n1info.rs/vesti/oko-85-odsto-gradjana-srbije-misli-da-je-nasilje-nad-zena-ma-privatan-problem/>

15 www.alo.rs/vesti/politika/srpkinje-su-duzne-da-radaju/128497/vest

16 <https://femplatz.org/index.php>

17 <https://reaguj.org/o-nama/>

18 Nedeljnik, 05.01.2025, www.nedeljnik.rs/u-srbiji-registrovano-554-362-komada-oruzja/

19 Bei der letzten Aktion dieser Art im Jahr 2023 wurden nach Angaben des serbischen Innenministeriums 94.000 Waffen abgegeben: www.telegraf.rs/vesti/srbija/3697352-istorijski-rezultat-predato-94000-komada-oruzja-i-32-miliona-municije

20 Thomas Roser, Gewalt in Serbien, in: *Tagesspiegel*, 16.05.2023, www.tagesspiegel.de/internationales/gewalt-in-serbien-vor-allem-frauen-werden-opfer-9822995.html

21 https://preugovor.org/upload/document/infografika_oruzje_final.pdf

22 Sandra Petrušić, Tuča u parlamentu – Vreme za raspravu je izgleda isteklo (Schlägerei im Parlament – Die Zeit für Diskussion ist scheinbar abgelaufen), in: *Radar*, 26.11.2024, <https://radar.nova.rs/politika/tuca-u-skupstini-ana-brnabic-vucic-opozicija/>

die Opposition als eine Art systematischen Fehler, die – wenn man sie schon nicht beseitigen kann – unterdrückt werden muss.“²³ „Vučić fühlt sich vom Parlament gestört“, behauptet der serbische Kommentator Dragomir Anđelković: „Die Regierung kann schon jetzt jede Entscheidung im Parlament durchsetzen. Aber allein die Tatsache, dass das Parlament existiert, ist für ihn eine Art Beweis, dass er formell nicht der absolute Herrscher ist.“²⁴

Wenige Monate zuvor war es auch in Montenegro zu einer Schlägerei im Parlament gekommen.²⁵ Fünf Jahre früher hatten sich solche gewaltsamen Abrechnungen unter den Parlamentarier*innen Serbiens und Montenegros schon einmal zeitgleich ereignet.²⁶ Aber auch in den Räten von Städten und Gemeinden gerieten die Abgeordneten 2024 aneinander, wie zum Beispiel in Sjenica, Kraljevo, Čačak und Kula in Serbien²⁷ oder im Landkreispalament von Sarajevo in Bosnien und Herzegowina. Eine Variante von vorsätzlicher Gewalt, durch die demokratische Prozesse ausgehebelt werden sollten, erdachten Oppositionsabgeordnete im kosovarischen Parlament in Pristina, die in den Jahren 2015 bis 2018 wiederholt in Plenum und Ausschüssen Tränengas versprühten, um so Sitzungen zu verhindern.²⁸ Diese Beispiele von körperlicher Gewaltanwendung in Parlamenten sind nur exemplarisch. Es gab in den vergangenen Jahren zahlreiche Schlägereien in Stadträten wie zum Beispiel in Topola, Prijepolje, Knjaževac und immer wieder Čačak in Serbien, in Bileća und Pljevlja in Montenegro und in Prnjavor, Foča sowie Sarajevo in Bosnien und Herzegowina.

Gewalt auf die Justiz

In den vergangenen Jahren sind Richterpositionen öffentlich nach politischer „Eignung“ der Kandidat*innen besetzt worden. Das war für die regierende Serbische Fortschrittspartei (SNS) von Staatspräsident Vučić leicht zu bewerkstelligen, weil sie ausnahmslos alle Institutionen dominiert. Die Folge dieser politischen Einflussnahme war die weitgehende Ausschaltung der Justiz als unabhängige Institution im Sinne demokratischer Gewaltenteilung. Entsprechend blieben die großen Korruptions- und Kriminalfälle der politischen Elite – ob finanzielle Machenschaften, illegaler Rauschgifthanbau, groß angelegte Schiebung bei ausländischen Investitionen oder Waffenschmuggel – ohne Verfolgung der Strafbehörden.²⁹

Die Gerichtsverfahren rund um die monatelangen Demonstrationen gegen Vučić machten jedoch klar, dass es trotz aller politischen Gängelung immer noch einige wenige Richter*innen und Staatsanwält*innen gibt, die nach Gesetzen und nicht nach politischer Opportunität entscheiden. Kein Geringerer als der Staatschef selbst beschuldigte daher öffentlich

23 In: DW, 27.11.2024, www.dw.com/sr/krah-parlamentarizma-u-srbiji/a-70895480

24 Ebd.

25 Video: www.youtube.com/watch?v=789vQ2yMQFM

26 Video aus dem serbischen Parlament vom Dezember 2019, www.youtube.com/watch?v=YLBMsDtfPS8 sowie aus der montenegrinischen Volksvertretung: www.telegraf.tv/vesti/30184-tuca-u-skupstini-crne-gore-pa-upad-policije-i-hapsenje-poslanika-demo-kratskog-fronta

27 www.danas.rs/vesti/politika/tuca-odbornika-na-sednici-lokalnog-parlamenta-u-sjenici/ und <https://n1info.rs/vesti/video-burno-u-skupstini-kraljeva-opsta-tuca-odbornika-obezbedjenje-ih-razdvaja/> und www.rts.rs/lat/vesti/politika/5513335/prekinuta-konstitutivna-sednica-skupstine-grada-cacka---tuca-i-psovke-umesto-rasprave.html und <https://nsuzivo.rs/srbija/skandal-tuca-u-skupstini-u-kuli-nasilje-nasrtaj-i-napad-na-predsednika-skupstine-od-strane-srbije-protiv-nasilja-video/> und www.youtube.com/watch?v=ayqDQkayDRI

28 Fotos und Videos: www.deutschlandfunk.de/chaos-im-kosovo-mit-traenengas-ins-parlament-100.html und www.youtube.com/watch?v=ZIHBBxfDM2k und www.youtube.com/watch?v=lzcM8SfApoo

29 Eine Übersicht der „100 größten Affären“ findet sich hier: www.youtube.com/watch?v=3LdV5DBv7ck

einige Juristen namentlich, angeblich illegale und staatsfeindliche Rechtsschritte unternehmen und Urteile gefällt zu haben. Er drohte ihnen mit Absetzung, auch wenn das in keiner Weise in die von der Verfassung festgesetzten Kompetenzen des Staatsschefs fällt. Ein führender Staatsanwalt des Landes, Radovan Lazić, kritisierte: „Man geht zum direkten Missbrauch der Staatsanwaltschaft über, mit dem Ziel einer nackten und offenen Repression.“³⁰

Rund 600 Richter*innen und Staatsanwält*innen unterschrieben einen Offenen Brief, in dem sie sich gegen die politische Einflussnahme der Staatsspitze zur Wehr setzten: „Der Präsident der Republik hat ein neues Kapitel in der zwölfjährigen Versklavung und Demütigung der Justiz geschrieben. Nach unzähligen Verleumdungen und Angriffen auf die wenigen Richter und Staatsanwälte, die der Verwüstung der Justiz nicht stillschweigend zusahen, ging der Präsident der Republik dieses Mal noch einen Schritt weiter und kündigte an, nach eigener Einschätzung nun offen Einfluss auf die personelle Zusammensetzung der Staatsanwaltschaft nehmen zu wollen. Heute mag der Präsident der Republik keine Staatsanwälte, die nicht seinen Erwartungen entsprechend handeln, und morgen könnten es Richter und Anwälte sowie alle anderen Bürger sein, die sich den politischen Anordnungen einer inkompetenten Institution nicht fügen.“³¹

Zuletzt versuchten Vučić, die von ihm kontrollierten Medien und die Regierung, in einer tagelangen Kampagne den unbotmäßigen Staatsanwalt Mladen Nenadić zu Fall zu bringen, der für die Verfolgung von Organisierter Kriminalität zuständig ist. Ein privater Restaurantbesuch mit dem ebenfalls in Misskredit geratenen Rektor der Belgrader Universität, Vladan Đokić, wurde als Vorbereitung eines „Staatsstreichs“ dargestellt. Es sei ein „Plan zur Zerstörung Serbiens“ ausgeheckt worden.³² Taggleich mit denselben Fotos stiegen viele andere Medien ein: Politika,³³ B92,³⁴ Informer,³⁵ Novosti³⁶ und Alo,³⁷ um nur wenige Beispiele zu nennen. Am nächsten Tag und in den Folgetagen beherrschte diese völlig verdrehte „Berichterstattung“ die Titelseiten.³⁸

Zdenko Tomanović, seit vielen Jahren einer der prominentesten Anwälte Serbiens, fasste die Probleme in einem Namensbericht im kritischen Portal Radar zusammen: „Eine kleine, geschlossene soziale Gruppe, die Serbien regiert und vom Präsidenten des Landes angeführt wird, beschimpft und beschuldigt im Chor Anwälte, Richter, Staatsanwälte, Studenten, Journalisten, Ärzte, Universitäten, Professoren, Lehrer, Regisseure, Künstler, Schauspieler und Sportler. Sie werden beschuldigt, beschimpft und mit Absetzung, Umstrukturierung und Sanktionen bedroht, weil sie deren rosiges, montiertes, virtuelles Bild von Serbien verletzen, dass das Gegenteil von der Realität ist. Ihre Sprache ist sowohl ein Signal als auch eine Botschaft an alle, die an Fehlverhalten beteiligt sind: Wir werden Euch mit allen Mitteln verteidigen und ihr werdet geschützt. [...] Die Spitze des Landes suspendiert die Justiz, wann

30 *Radio Slobodna Evropa*, 14.06.2025, www.slobodnaevropa.org/a/tuzilac-lazic-vucic-preti/33443012.html

31 Wortlaut des Briefes in N1, 27.03.2025, <https://n1info.rs/vesti/skoro-600-sudija-i-tuzilaca-potpisalo-saopostenje-protiv-vucicevih-pretnji/>

32 *Kurir*, 09.07.2025, www.kurir.rs/vesti/politika/9719002/specijalni-tuzilac-pije-vino-sa-kolovodjama-blo-kadera-djokicem-i-bodirogom

33 www.politika.rs/sr/clanak/686239/slika-i-prilika-drzavnog-udara

34 www.b92.net/info/politika/144732/veliki-skandal-specijalni-tuzilac-pije-sa-reaktorom-djokicem-i-bodirogom-promoteri-finansijeri-pomagaci-foto/vest

35 <https://informer.rs/politika/vesti/1033002/vladan-djokic-dejan-bodiroga-mladen-nenadic>

36 www.novosti.rs/vesti/politika/1507490/slika-prilika-drzavnog-udara-tuzilac-reaktor-odgovorni-pad-nads-tresnice-zajedno-ruse-drzavu-foto

37 www.alo.rs/vesti/politika/1086424/blokaderi-teroristi-unistili-kucu-dragana-j-vucicevica/vest

38 www.sd.rs/sr/galerije/prelistavanje-za-10-jul-2025-godine?slide=#gallery-2

immer sie will.“³⁹ Regelmäßig stellen die vom Staat kontrollierten Medien Richter*innen und Staatsanwält*innen mit Namen und Wohnadressen an den Pranger. Angebliche oder tatsächliche Seitensprünge und Fehlverhalten werden öffentlich gemacht. „Die Jagdsaison auf unzuverlässige Staatsanwälte ist eröffnet“, analysiert die Journalistin Sandra Petrušić.⁴⁰

Medien als Megafone der Herrschenden

Die Medienlandschaft Serbiens wird in erdrückendem Maße von der politischen Elite unter Führung von Vučić dominiert. Das gilt für alle national verbreiteten TV-Sender wie RTS, Pink, Happy und Prva ebenso wie für fast alle der größten Druckmedien wie Informer, Novosti, Kurir, Srpski Telegraf und Alo. Diese Medienhäuser werden jeweils von treuen Anhängern der Spitzenpolitik geleitet, die der politischen Elite bedingungslos ergeben sind. Das ist sowohl an der Publikation vorgegebener Inhalte abzulesen als auch an der Priorisierung von Interviews von Spitzenpolitiker*innen, allen voran Wortmeldungen von Vučić, für die zum Teil äußerst populäre TV-Sendungen verschoben oder gar unterbrochen werden. Die wenigen kritischen Medien wie die Tageszeitungen Danas und Nova, die Wochenzeitung Vreme oder der TV-Sender N1 fristen ein Schattendasein. Entweder ist ihre Leserschaft minimal oder sie werden in vom Staat beherrschten Kabelnetzen immer weiter eingeschränkt. Das Medienhaus N1 behauptet sogar, seine Schließung werde vorbereitet.⁴¹

Diese einseitig strukturierte Medienszene wird zusätzlich durch die Abschaltung von Aljazeera Balkans zementiert. Rund 14 Jahre war die nach westlichen Maßstäben in der Regel ausgewogene Berichterstattung des Senders eine positive Ausnahme in der gesamten Region. Warum der Eigentümer aus Katar im Juli 2025 Aljazeera Balkans sang- und klanglos den Stecker gezogen hat, ist unklar.⁴² Durch drastische Finanzkürzungen, die von US-Präsident Donald Trump initiiert wurden, droht auch dem Sender Voice of America (VOA) das Aus.⁴³ Der war, ähnlich wie Aljazeera, für kritische Menschen in SOE eine erstklassige Quelle der Information. Allerdings hat ein US-Bundesgericht entschieden, dass die Trump-Regierung den Sender zunächst weiter finanzieren muss – ein Etappensieg?⁴⁴

„Der Zuwachs von Aggressivität, Sensationalismus und Hass stellt die Medienrealität in Serbien im Jahr 2024 dar“, heißt es in einer der vielen Studien. In dieser fand das „Zentrum für die Professionalisierung von Medien und Medienkompetenz“ (CEPROM) heraus, dass die acht auflagenstärksten Tageszeitungen und die 20 meistgelesenen Portale täglich im Schnitt 698 Texte mit „Elementen aggressiver Kommunikation, Hassrede und Sensationalismus“ verbreiten.⁴⁵ Durchgängig seien Etiketten wie „Verräter“, „krank“, „Nazis“,

39 Zdenko Tomanović, Vrh vlasti je srušio ustavni poredak (Die Regierungsspitze hat die verfassungsmäßige Ordnung zerstört), in: *Radar*, 25.07.2025, <https://radar.nova.rs/politika/vladavina-prava-vrh-vlasti-krsi-ustav/>

40 Masivni državni udar (Massiver Staatsstreich), in: *Radar*, 16.08.2025, <https://radar.nova.rs/drustvo/linc-pravosudja-napadi-na-sudije/>

41 Aleksandra Subotić, Opasna eskalacija napada na N1 i Novu – pozivamo EU na hitnu reakciju (Gefährliche Ausweitung der Angriffe auf N1 und Nova – wir fordern von der EU eine schnelle Reaktion), in: *Radar*, 15.08.2025, <https://radar.nova.rs/drustvo/opasna-eskalacija-napada-na-n1-i-novu/>

42 <https://balkans.aljazeera.net/video/2025/7/12/odjava-programa-al-jazeere-balkans-hvala-na-povjerenju>

43 David Ehl, Donald Trump bringt Amerikas Stimme zum Schweigen, in: *Deutsche Welle*, 17.03.2025, www.dw.com/de/usa-donald-trump-voice-of-america-voa-news-radio-free-europe-radio-free-asia-pressefreiheit-v-2/a-71951477

44 www.deutschlandfunkkultur.de/trump-regierung-muss-voice-of-america-voa-wieder-finanzieren-102.html

45 Zitiert nach N1 vom 18.12.2024: <https://n1info.rs/vesti/ceprom-agresivnost-senzacionalizam-i-mrznja-u-porastu-medijaska-realnost-srbije-u-2024/>

„Psychopathen“ oder „Serbenhasser“, „Lügner“, „Heuchler“ zu finden. Und weiter: „Aggressionen in Online-Medien verbreiten sich ungleich schneller unter den Nutzer*innen, sodass die negativen Auswirkungen fast sofort sichtbar werden. Konkreter ausgedrückt: Indem Konsument*innen auf solche Medieninhalte reagieren, verstärken sie ihre Aggressivität und ihren Hass im Internet noch weiter, da sie auf den Websites der jeweiligen Medien und in sozialen Netzwerken grausame Kommentare hinterlassen und dadurch ähnliche Reaktionen bei anderen hervorrufen.“ Zu einem ganz ähnlichen Ergebnis kommt die serbische Gleichstellungsbeauftragte Brankica Janković.⁴⁶

Die serbische NGO „Istinomer“ ist eine gemeinnützige Faktencheck-Organisation. Sie schreibt in ihrem Jahresbericht für 2024: „Die öffentliche Szene Serbiens wurde 2024 von Desinformationen und Spins überschwemmt.“⁴⁷ Massenhaft würden „Misstrauen und Angst, Hassrede und manipulative Narrative, die gegen den Westen gerichtet sind“ publiziert. „Aus Sicht der Mainstream-Medien bleibt der Westen der traditionelle Feind.“ Den wichtigsten Politiker*innen des Landes wurden zahlreiche Lügen und Halbwahrheiten nachgewiesen. Transportiert wurden in Endlosschleife Behauptungen über den „dekadenten Westen“ und die „Verschwörung der Weltelite“.⁴⁸ Die seit Monaten gegen die Regierung und Vučić protestierenden Demonstrant*innen veröffentlichten ihre Sicht der Medienlage:

„Es gibt keine mächtigere Waffe zur Kontrolle der öffentlichen Meinung als die Medien in den Händen eines Regimes in einer repressiven Gesellschaft. Unparteilichkeit, Objektivität und Wahrhaftigkeit als Grundvoraussetzungen des Journalismus sind in ihnen verschwunden. Öffentliche Dienste und Fernsehsender mit landesweiter Frequenz sind vollständig in den Fesseln des Regimes gefangen. Sie dienen als Werkzeug zur Manipulation und Täuschung derjenigen, die sie eigentlich informieren sollten. Solche Fernsehsender und Quasi-Journalisten sind Voodoo-Puppen, deren Fäden von der Regierung gezogen werden. [...] Das Ziel ist klar: Eine Atmosphäre der Angst zu schaffen, in der niemand mehr wagt, seine Stimme zu erheben. Die Angst, die die Medien des Regimes mit ihrer Berichterstattung schüren, ist so präsent, dass viele sich fürchten, sich politisch zu engagieren – nicht um ihrer selbst willen, sondern um ihrer Familien willen, die oft im Visier derjenigen sind, die es wagen, das Regime zu kritisieren. Diese Art der Repression stellt eine Niederlage der Demokratie dar, da die Medien nicht nur zu einem Instrument der Angstverbreitung, sondern auch der enormen Polarisierung der Gesellschaft werden.“⁴⁹

Einer der prominentesten serbischen Vučić-Kritiker ist Dušan Teodorović, Mitglied der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Seine Analyse zur Medienlage lautet so: „Das Regime nutzt die Medien als Waffe. Seine ‚Medien‘ dienen nicht der Information, sondern der Verbreitung von Angst und Hass und der Mobilisierung der Mitglieder. Boulevardzeitungen verfolgen ständig eine Strategie der Polarisierung, bei der jeder, der auch nur ein bisschen anders ist, zum Feind wird. In einer solchen Atmosphäre sind Konflikte in der serbischen Gesellschaft eine reale Gefahr.“⁵⁰

46 <https://ravnopravnost.gov.rs/wp-content/uploads/2025/07/Poverenik-Redovni-godisnji-izvestaj-2024-srpski-za-sajt.pdf>

47 „Spin“ meint hier, Tatsachen verdreht darzustellen, damit sie in eine gewünschte Richtung tendieren, also eine Form von Propaganda.

48 www.istinomer.rs/wp-content/plugins/pdfjs-viewer-shortcode/pdfjs/web/viewer.php?file=https://www.istinomer.rs/wp-content/uploads/2024/12/Godisnji-izvestaj-Istinomera-2024.pdf&attachment_id=133553&dButton=true&pButton=true&oButton=false&sButton=true&pagemode=none&_wpnonce=ef3a89606a

49 Medijski mrak u Srbiji traje – upalićemo svetlo (Mediale Dunkelheit in Serbien dauert an – zünden wir Licht an), in: *Radar*, 29.06.2025, https://radar.nova.rs/studentски-glas/medijski-mrak-srbija/?zx=1755765615703&no_sw_cr=1

50 https://radar.nova.rs/politika/dusan-teodorovic-cacilend-intervju/?zx=1755766220140&no_sw_cr=1

Die Regierungsmedien bedienen sich einer aufgeblasenen Sprache, die sich durch die Dauerverwendung abnutzt. Fachtermini werden auf diese Art und Weise ihres Kerns beraubt und damit sinnlos. Übertreibungen und Entstellungen sind an der Tagesordnung. Rangeleien zwischen politischen Gegnern werden als „ethnische Säuberung“ beschrieben – vor dem Hintergrund der millionenfachen Vertreibungen in den Kriegen beim Auseinanderbrechen des Vielvölkerstaates Jugoslawien zynisch und makaber zugleich. Jede kleinere Ausgrenzung wird als „Genozid“ hochgeschrieben. Politische Gegner*innen werden abwechselnd als „Vaterlandsverräter“, „Abschaum“, „Wilde“ oder „Terroristen“ und „Faschisten“ etikettiert. Sie werden nach dieser Lesart vom Ausland gesteuert und wollen angeblich mit „Chaos“ und „Gewaltorgien“ Serbien zerstören und Vučić samt seiner kompletten Familie ermorden. Auf der anderen Seite ist die nahezu religiös anmutende Verehrung Russlands so groß, dass Putin nach Darstellung der „staatstragenden“ serbischen Medien seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine schon hundertmal gewonnen hat.

Die Regierung fördert die willfähigen Medien durch staatliche Gelder, die als „Projekte“ zum Wohle der Bevölkerung verschleiert werden. Daneben verdienen diese Medien durch großzügige Werbung, die vom Staat, staatlichen Institutionen und staatsnahen Wirtschaftsbetrieben in Auftrag gegeben wird. Eine weitere Methode, kritische Journalist*innen klein zu halten, sind physische Angriffe. Jahr für Jahr steigen die angezeigten Fälle von Gewalt gegen Medienschaffende.⁵¹ Allein in den ersten vier Monaten des Jahres 2025 wurden 125 Angriffe und Drohungen gezählt, während es im gesamten Vorjahr 166 Fälle waren.⁵² „Reporter ohne Grenzen“ beklagte zuletzt, dass die serbische Polizei in weniger als zwei Monaten 34 körperliche Angriffe auf Medienschaffende verübt habe.⁵³ Nicht selten werden diese sogar mit dem Tod bedroht.⁵⁴ Der serbische Journalistenverband NUNS dokumentiert solche Bedrohungen und Angriffe – die auch von der Polizei stammen – fortlaufend auf seiner Webseite.⁵⁵

Staatspräsident Vučić als Generator und Profiteur von Gewalt

Vučić dominiert seit mehr als zehn Jahren die Innenpolitik – ohne irgendeine ernst zu nehmende Konkurrenz. Im vergangenen Jahr 2024 wandte er sich mehr als 300-mal per TV an die Bevölkerung,⁵⁶ in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres nicht weniger als 242 Mal.⁵⁷ Bei seinen Fernsehauftritten lehnt er Diskussionspartner*innen ab. „Du weißt alles, Du verstehst alles, Du streitest mit Dir selbst. Du stellst Dir eine Frage und beantwortest sie selbst“, so beschreiben Kritiker den typischen Ablauf solcher TV-Auftritte.⁵⁸ Kern eines jeden TV-Erscheinens ist die Etikettierung von und die Warnung vor „Feinden des serbischen Volkes“: „Aleksandar Vučićs Philosophie der Macht basiert auf der zwingenden Existenz von Feinden, egal ob heimische oder ausländische“, beschreibt der Journalist Nenad Kulačin die Gesprächstechniken des Staatschefs. „Ohne diese Feinde funktioniert in Belgrad die Macht nicht. [...] Die Schuld liegt immer bei den Feinden und nie bei den Mächtigen. Ganz zu schweigen vom ausländischen Faktor: der internationalen Gemeinschaft, der

51 Beta, 30.12.2024, <https://n1info.rs/vesti/nuns-broj-fizickih-napada-i-verbalnih-pretnji-novinarima-u-srbiji-veci-u-odnosu-na-2023/>

52 <https://n1info.rs/vesti/nuns-od-pocetka-godine-125-napada-i-pritezaka-na-novinare/>

53 Rekordzahl an Angriffen auf Journalisten, in: *Reporter ohne Grenzen*, 28.08.2025, www.reporter-ohne-grenzen.de/serbien/alle-meldungen/meldung/rekordzahl-an-angriffen-auf-journalisten

54 (Auf Serbisch; Journalisten des Portals Autonomija wurden Todesdrohungen geschickt), in: *N1*,

11.08.2025, <https://n1info.rs/vesti/novinarima-portala-autonomija-upucene-pretnje-smrcu/>

55 <https://nuns.rs/>

56 www.danas.rs/vesti/drustvo/aleksandar-vucic-tv-obracanja/

57 www.vucicomer.rs/

58 *Biljana Willimon*, *Ne pravite od sebe žrtvu* (Machen Sie sich nicht selbst zum Opfer); in: *Radar*, 27.11.2024,

<https://radar.nova.rs/misljenja/biljana-willimon-kolumna/>

Europäischen Union, den Vereinten Nationen, dem Europarat, Soros, Rockefeller ... Dies sind bereits traditionelle Feinde, die immer mit inländischen Feinden und Nachbarn unter einer Decke stecken.“⁵⁹

Angstmache und Drohungen als Herrschaftstechniken

„Die potenzielle Gefahr von Repressalien der Behörden aufgrund mangelnden Gehorsams schwebt ständig über dem Schicksal der einfachen Menschen in unserem Land“, kritisiert der einstige Diplomat Milan St. Protić. „Verlust von Arbeitsplatz und Einkommen, Isolation und Boykott, Gefahr der Verfolgung. [...] Sät man Unsicherheit in der Öffentlichkeit, werden die Menschen zurückweichen, um ihre nackte Existenz zu retten. Widerstand bedeutet Bestrafung.“⁶⁰

Der renommierte Psychologe Žarko Trebješanin hat die Sprache des Staatschefs bei seinen öffentlichen Reden analysiert und charakterisiert sie als Straßenjargon. „Monster, Geier, Hyänen, Verräter“ seien Begriffe, die immer wieder vorkommen. Der erste Mann im Staate bediene sich einer vulgären Sprache, die systematisch von Beschuldigungen, Verletzungen, Gewalt und Unduldsamkeit durchzogen sei. Zwar lehrten Eltern ihre Kinder, sich nicht einer solchen unangemessenen Sprache zu bedienen – doch: „Der Präsident hat mit seinem vulgären Wortschatz mehr Einfluss auf Kinder und Jugendliche als ihre Eltern.“⁶¹

Ähnlich sieht es die Politologin Mila Jovanović: „Andersdenkende ins Visier zu nehmen, herabzusetzen, Hass zu schüren und Feinde zu erfinden – ob im In- oder Ausland – gehört seit Jahren zur Rhetorik der Funktionäre der Serbischen Fortschrittspartei“. Vučić bezeichne Anwälte als „Abschaum“, Professoren als „faul“, führende Oppositionelle als „Verbrecher“, „Kriminelle“ oder „Faschisten“. Kritiker seien „ausländische Söldner“. Vučić habe seine hasserfüllte Sprache von seinem „langjährigen Lehrer“ Vojislav Šešelj übernommen, der Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre „verbale Gewalt“ in den politischen Wortschatz eingeführt habe.⁶² Zuletzt hatten sich EU-Parlamentarier Anfang September 2025 durch ihre Teilnahme an Anti-Vučić-Demonstrationen in Novi Sad den Unmut des Präsidenten zugezogen. Die Abgeordneten seien „Abschaum“, weil sie an den Protesten von „Terroristen“ teilgenommen hätten. Und mehr noch: „Sie sind nicht Abschaum, sondern noch etwas viel Schlimmeres.“⁶³ Die EU-Erweiterungskommissarin Marta Kos reagierte auf diese sprachlichen Entgleisungen moderat. Auch die weltweit beachtete Teilnahme des Staatschefs an den vom Westen geächteten Militärparaden in Moskau und Peking wurde nur mild gerügt.⁶⁴

Die Auswirkungen hasserfüllter Reden hat vor kurzem die Gleichstellungsbeauftragte Brankica Janković beschrieben: „Die Welle von Hassreden, Verunglimpfungen und Beleidigungen, offenen Morddrohungen und Lynchjustiz aufgrund beruflicher Tätigkeiten sowie die kompromisslose Abrechnung mit Andersdenkenden durch Graffiti und Plakate dauern

59 (Auf Serbisch; Feinde als Treibstoff für die Macht von Vučić); in: *Aljazeera* 29.07.2022, <https://balkans.aljazeera.net/opinions/2022/7/29/neprijatelj-i-kao-pogonsko-gorivo-vuciceve-vlasti>

60 (Auf Serbisch; Über Angst, Manipulation und anderes); in: *Danas* 30.11.2024, www.danas.rs/kolumna/milan-st-protic/o-strahu-manipulaciji-i-jos-ponecem/

61 (Auf Serbisch; Der Wortschatz von Aleksandar Vučić: Welche Begriffe nutzt er und warum?); in: *Vreme* 21.05.2023, <https://vreme.com/vesti/reknik-aleksandra-vucica-kakve-termine-koristi-i-zasto-to-radi/>

62 (Auf Serbisch; Šešeljs Schüler: Die Normalisierung der Hassrede); in: *Vreme* 17.02.2025, <https://vreme.com/vesti/seseljevi-ucenici-normalizacija-govora-mrznje/>

63 *Luka Lukić*, Vučić 14. puta zazvao evropske parlamentarce „olosem“ (Vučić bezeichnete Europapaaabgeordnete 14 Mal als Abschaum); in: *Nedeljnik* 06.09.2025, www.nedeljnik.rs/vucic-14-puta-nazvao-evropske-parlamentarce-olosem/

64 Kos-Rede vom 09.09.2025, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/speech_25_2060

schon viel zu lange. Wir erleben bereits, dass diese und ähnliche sprachliche Matrizen auch zu körperlichen Auseinandersetzungen und Sachbeschädigungen geführt haben. Wir haben mehr als einmal gesehen, dass Hassreden nur neue Hassreden hervorbringen, die wiederum zu Gewalt anstiften und neue Gewalt und offene Konflikte hervorrufen.⁶⁵

Was kann das Ausland tun?

Es ist offensichtlich, dass die Gewaltakzeptanz in Serbien alle Demokratisierungen und Reformen verhindert. Was kann also der Westen tun, um eine Wende zum Besseren herbeizuführen? Die EU hat bisher – von Lippenbekenntnissen einiger politischer Leichtgewichte abgesehen – eisern geschwiegen.⁶⁶ Das wird mit „Realpolitik“ begründet: Vučić gilt weiter als Garant für Stabilität in der gesamten Region, der dem Westen Arbeitskräfte (z.B. in der Medizin) sowie Rohstoffe (Lithium) verspricht und Waffen (z.B. Rafale aus Frankreich) kauft. Ob das jedoch ein nachhaltiges außenpolitisches Modell ist, darf bezweifelt werden.

Die EU müsste den tagtäglichen vulgären Angriffen und Lügengeschichten der politischen Elite in Serbien Einhalt gebieten. Es ist schwer verständlich, dass die EU als der mit Abstand wichtigste Handelspartner und Geldgeber Serbiens selbst immer und immer wieder verunglimpft wird, ohne jedes wirklichkeitsnahe Argument. Ein wirksames Mittel wäre der Aufbau einer Gegenöffentlichkeit, um das Medienmonopol aufzubrechen. Hier könnten die in ganz Südosteuropa tätigen politischen Stiftungen sowie der Auslandsrundfunk (etwa die Deutsche Welle) verstärkt ansetzen. Analog zur kleinen Projekt-Arbeitsgruppe EUvsDisinfo gegen russische Propaganda⁶⁷ würde es ausreichen, wenn eine kleine Gruppe westlicher Journalist*innen die vielen Lügen und Propagandathesen richtigstellte – allerdings auf Tagesbasis und nicht mit langer zeitlicher Verzögerung wie das genannte Brüsseler Vorbild. Gleichzeitig müsste garantiert werden, dass diese Korrekturen, die nicht mit Gegenpropaganda verwechselt werden dürfen, auf verschiedenen Kanälen die Menschen in Serbien und in den Nachbarländern auch erreichen.

Zentral ist die Bekämpfung russischer Propaganda. Russland nutzt Serbien und die gesamte Region bereits seit 2014 als Experimentierfeld für Techniken und Themen von Desinformation, die später in ganz Europa eingesetzt werden. In den letzten Jahren sind immer wieder schwer nachvollziehbare Argumentationen aufgetaucht, die eine toxische Wirkung der Kreml-Propaganda relativieren oder sogar ganz leugnen. In dieser Sichtweise werden Ursache und Wirkung vertauscht. Es wird behauptet, die russische Desinformation spiele in der Region keine große Rolle. Vielmehr vertrete die Spitzenpolitik auf dem westlichen Balkan aus eigenem Antrieb prorussische Positionen. Dabei ist die aus westlicher Sicht zerstörerische russische Propaganda wiederholt zweifelsfrei nachgewiesen worden.⁶⁸

Auch wenn es viele Einwände von so genannten Realpolitiker*innen geben mag, die Vučić – wie oben beschrieben – innenpolitisch mit dem Argument gewähren lassen, dass er für

65 (Auf Serbisch; Warnung der Öffentlichkeit) vom 31.07.2025, <https://ravnopravnost.gov.rs/rs/upozorenje-za-javnost-20/>

66 Siehe etwa *Vuk Jeremić*, (auf Serbisch; Pragmatisch neutral – Die zunehmend auffällige Zurückhaltung der EU gegenüber der Eskalation der Proteste in Serbien), in: *Insajder*, 21.08.2025, www.insajder.net/teme/pragmaticno-neutralni-sve-upadljivija-suzdrzanost-eu-spram-eskalacije-protesta-u-srbiji

67 *EUvsDisinfo*, <https://euvsdisinfo.eu/de/>

68 Siehe mehrere einschlägige Studien des Autors wie zum Beispiel aus dem Jahr 2023: Russische Medien auf dem Balkan und ihre Rolle im Angriffskrieg gegen die Ukraine – Fallstudie: RT Balkan, www.freiheit.org/de/deutschland/russische-medien-auf-dem-balkan-und-ihre-rolle-im-angriffskrieg-gegen-die-ukraine

Ruhe auf dem Balkan sorgt, Militärgüter kauft, Lithium liefert und Arbeitskräfte bereitstellt: Brüssel müsste die vielen Millionen Euro Finanzhilfe an Fortschritte bei Reformen und Demokratisierung knüpfen. Eine solche Konditionalität wird zwar von vielen EU-Politiker*innen immer wieder angemahnt, wurde aber für Serbien bisher nicht in die Tat umgesetzt.⁶⁹

Die westliche Außenpolitik setzt derzeit allein auf Vučić als den angeblichen Garanten für Stabilität in der Region SOE, doch es ist fraglich, wie lange eine solch einseitige Position ohne echte Alternativen vor dem Hintergrund wachsenden innenpolitischen Drucks auf diesen Politiker durchgehalten werden kann. Die EU und die USA hatten bereits bei Slobodan Milošević Schiffbruch erlitten, einem der Vučić-Vorgänger und Lehrmeister (1998–2000 war Vučić Informationsminister in der Regierung Milošević).

Nicht zuletzt müsste der in Ansätzen bereits existierende Jugendaustausch massiv gestärkt werden. Positive Erfahrungen damit machen bereits das EU Erasmus-Programm und das Regionale Jugend-Kooperationsbüro für Südosteuropa RYCO.⁷⁰ Denn nichts kann Propaganda so gut ad absurdum führen wie der eigene Augenschein junger Menschen.

69 Theoretische Überlegungen zur „Konditionalität als Instrument europäischer Governance – Typen, Ziele, Implementierung“ von Peter Becker für die Stiftung Wissenschaft und Politik, hier: www.swp-berlin.org/10.18449/2022S06/

70 https://youth.europa.eu/go-abroad/school-and-youth-exchanges/erasmus-youth-exchanges-all-you-need-know_en sowie www.rycowb.org/